

He! Norderney Kurier

IMMER FREITAGS KOSTENLOS AN ALLE HAUSHALTUNGEN

WOCHENZEITUNG FÜR DIE INSEL NORDERNEY



Ein turbulentes Jubiläumsjahr

Watt Welten: Dr. Bers zieht Bilanz ▶ 7

Service, Tipps und Termine ▶ 4

Feuerwehr im Fokus ▶ 6

EP: Rosenboom

Jann-Berghaus-Str. 78
26548 Norderney
www.ep.de/rosenboom

ROSENBOOM
Haustechnik Norderney

Veranstaltungshöhepunkte 2022

Staatsbad setzt auf bewährtes Programm

Sven Bohde

Wer zu diesen unsicheren Zeiten der Pandemie eine Planung für ein Veranstaltungsprogramm herausgibt, muss ein positiver Mensch sein – ändern sich doch die Auflagen, Vorschriften und Einschränkungen schneller als das Wetter. Aber irgendwie muss man ja in die Zukunft schauen und das Beste hoffen. Wohl in diesem Sinne veröffentlichte das Staatsbad Norderney in jüngsten Online-Newsletter die Highlights der diesjährigen Veranstaltungen.

White Sands Festival

Nach dem coronabedingten Aussetzen des White Sands Festivals 2020 sollte zu Pfingsten 2021 die Veranstaltung auf Norderney wie gewohnt mit Fun- und Trendsport aller Art sowie dem Partyweekend am Nordstrand stattfinden. Schon früh war klar, dass sich dieser Termin nicht halten ließ und so wurde das Festival auf das Pfingstwochenende vom 3. bis 5. Juni 2022 verlegt. Das 23. White Sands Festival auf Norderney soll dann wieder für Fun- und Trendsport aller Art stehen sowie Wettkämpfe rund um den Beachvolleyball mit Spitzensportlern garantieren. Weitere Trendsportarten, wie Kite- und Windsurfen, Footvolley oder BMX, sollen außerdem ins Rahmenprogramm installiert werden. Nach dem Sport wird es dann auf verschiedenen Partylocations rundgehen. Mit unterschiedlichen DJ-Sets gibt es das nötige musikalische Programm auf der Seebühne, auf der Nordstrand-Wiese und in der Weinlounge. Es werden etwa 50.000 Besucher erwartet, die sich an den Mitmach-Aktionen beteiligen können. Dazu gehören ein



Einer der kulturellen Höhepunkte des Jahres: Der Auftritt von Johannes Oerding.

Foto: Promo

Quattro-High-Jump, ein Surf-Simulator und weitere Demonstrationen von Modersportarten. Zur Abrundung des Festivals sollen weiterhin eine Gastromeile auf der Strandpromenade und weitere Aktionen innerhalb des Tagesprogramms geboten werden.

Internationales Filmfest

Auch das 32. Internationale Filmfest Emden-Norderney wirft bereits seine Schatten voraus und ist geplant für den Zeitraum vom 8. bis 15. Juni. Mit seinem Programm will das Festival eine Vielfalt filmkünstlerischer Ausdrucksformen präsentieren, das Interesse an der europäischen Filmkultur stärken und mit engagierten Beiträgen zu sozialen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen das Verständnis für ein Miteinander auf europäischer, aber auch auf nationaler und regionaler Ebene fördern. Ein genaues Programm ist noch nicht festgelegt, da noch bis zum 20. März Filmvorschläge eingereicht werden können.

Sport und Kultur am Meer

Auch im Jahr 2022 kehren Sport und Kultur am Meer zurück an den Nordstrand. Voraussichtlich vom 13. Juni bis 20. Juli werden wieder Sportkurse und kulturelle Highlights am Nordstrand geboten.

Beim Sport unter freiem Himmel soll in jeder der insgesamt sechs Sportwochen ein thematischer Schwerpunkt in Form einer speziellen Sportart gesetzt werden. Täglich finden ebenso allgemeine Trainingseinheiten (Pilates, Bodyworkout, BOP, Cardio) statt, um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, sportlich aktiv zu werden. Die Kurse werden von qualifizierten Trainern begleitet und angeleitet.

Kultur am Meer ergänzt seit 2021 die Veranstaltung Sport am Meer und bietet verschiedene kulturelle Veranstaltungen am Nordstrand. Mindestens an einem Tag in der Woche wird sich das Areal in eine Open-Air-Bühne für Comedians, Singer- & Songwriter und weitere Künstler verwandeln. Der neue Pro-

grammplan soll in Kürze veröffentlicht werden.

Summertime 2022

Das komplette Programm der Ausgabe dieses Events wurde von 2021 auf 2022 verschoben und findet jetzt vom 27. bis zum 31. Juli statt.

Den Auftakt der Summertime macht am Mittwoch, 27. Juli, der Deutschpop-Singer und -Songwriter Johannes Oerding. Mit seiner aktuellen Singleauskopplung „An Guten Tagen“ und dem Album „Konturen“ tourt der Wahlhamburger erneut durch das Land und macht Halt auf Norderney.

SDP – das sind die Spandauer Musiker Vincent Stein und Dag-Alexis Kopplin, die seit 20 Jahren als „Die Bekannteste Unbekannte Band der Welt“ ihre Erfolgsstory schreiben. Die passionierten Bühnenkünstler strotzen bei ihren Liveshows vor Energie und bieten mit ihren unbekümmerten Melodien und Hits wie „Die Nacht von Freitag auf Montag“ oder „Ne Leiche“ stets Ohrwurm-potenzial. Auf der Bühne zu

sehen sind sie am 28. Juli.

Ein weiteres Highlight – am Sonnabend, 30. Juli, kommt DJ und Produzent Felix Jaehn. Seine Breakout-Single „Ain't Nobody (Loves Me Better)“ mit Sängerin Jasmin Thompson wurde 2015 zum Welthit und etablierte ihn offiziell als vollwertigen Superstar. Seine Kooperationen mit Künstlern wie Mark Forster oder Herbert Grönemeyer sprechen für sich.

Und noch einen Kracher gibt es zum Abschluss des Events: Am letzten Tag der Konzertreihe runden Alec Völkel und Sascha Vollmer die Summertime Open Air Show mit Country Classics, Rock' n' Roll sowie den Charterfolgen „Don't Grime That“ oder „Jolene“ ab. Als „The BossHoss“ sind sie aus der deutschen Musikszene nicht mehr wegzudenken.

12. Jahrgang / Nummer 2

Freitag, 14. Januar 2022

Den neusten

He! Norderney Kurier

online immer dabei haben



Ostfriesischer Kurier

HEUTE:

Vorstellung Mühlenallee

Auf der Sitzung des Bauausschusses in der Aula der Kooperativen Gesamtschule stellte Frank Meemen das neue Konzept der Mühlenallee der Öffentlichkeit vor.

NORDERNEY-IMMOBILIEN

JANN ENNEN

POSTSTRASSE 5 • 26548 NORDSEEBAD NORDERNEY
TEL. (0 49 32) 31 28 • FAX (0 49 32) 840 17 17

WWW.NORDERNEY-IMMOBILIEN.COM

FÜR VORGEMERKTE KUNDEN SUCHEN WIR DRINGEND AUF NORDERNEY...

- × Wohn- & Geschäftshäuser
- × Mehrfamilienhäuser
- × Appartementshäuser
- × Eigentumswohnungen

Gerne auch renovierungsbedürftig!

GESCHÄFTSSTELLE NORDERNEY
Tel. 04932/991968-0
Wilhelmstraße 2 · 26548 Norderney
Geöffnet: Mo. - Fr.: 9.00 bis 16.30 Uhr

Kundenservice/Anzeigen 99 19 68-0
Redaktion 99 19 68-1
Fax 99 19 68-5
Mail norderney@skn.info



Hochwasser (ohne Gewähr)

Sa. 15. Jan.:	09.51 Uhr	22.02 Uhr
So. 16. Jan.:	10.40 Uhr	22.44 Uhr
Mo. 17. Jan.:	11.19 Uhr	23.23 Uhr

Di. 18. Jan.:	11.55 Uhr	-----
Mi. 19. Jan.:	00.03 Uhr	12.34 Uhr
Do. 20. Jan.:	00.41 Uhr	13.12 Uhr
Fr. 21. Jan.:	01.17 Uhr	13.47 Uhr

Fünf-Sterne-Protest auch auf Wangerooge

Bürgerbegehren gegen Grundstücksverkauf an der Promenade

WANGEROOGE, „Alle Ostfriesischen Inseln sind unterschiedlich“, wird den touristischen Gästen oft erklärt. Aber offensichtlich gibt es auch viele Gemeinsamkeiten. So zum Beispiel den Protest der Bürger gegenüber dem Verkauf der Gemeindeverwaltung von einem Grundstück an der Wangerooger Promenade, um dort einen 400-Betten-Hotelkomplex entstehen zu lassen. Daher hat die Bürgerinitiative Wangerooge am Montag eine Unterschriftenliste zum Bürgerbegehren gegen den Grundstücksverkauf an die Gemeindeverwaltung übergeben. 403 Un-

terschriften von Wangerooger Bürgern mit Erstwohnsitz wurden zusammengetragen. Das sind etwa 35 Prozent aller Inseleinwohner. Bereits zehn Prozent hätten ausgereicht, um ein Bürgerbegehren anzuschleppen.

Der Bürgerinitiative Wangerooge gehe es bei der Aktion allerdings weniger um den Hotelbau selbst, sondern vielmehr um eine größere Einbindung der Inselbewohner in eine Entscheidung.

Auf den Internetseiten der Initiative werden die Argumente aufgeführt. Das Hotel sei für die kleine Insel überdimensioniert und man hat Bedenken, dass die vorhan-

dene Infrastruktur nicht ausreiche. Der Verkaufspreis des Grundstücks an den Investor läge bei neun Millionen Euro, obwohl das Areal gemäß Bodenrichtwertkarte einen Wert von zwölf Millionen Euro habe. Außerdem befürchte die Initiative einen Qualitätsverlust der Aufenthalte der jetzigen Stammgäste, die eine andere Zielgruppe seien als die potenziellen Hotelgäste des neuen Objektes.

Die Gemeindeverwaltung hat nun die Aufgabe, die Unterschriftenliste zu prüfen und, wenn sie korrekt ist, dem Bürgerbegehren stattzugeben.



So sehr sich die Ostfriesischen Inseln auch voneinander unterscheiden, in einigen Dingen gibt es doch Übereinstimmungen, wie den Protest gegen Hotelbauten. Archibild

BEILAGEN

Die Gesamtauflage enthält Prospekte der Firmen: **Edeka Norderney, Inselmarkt Kruse, Rossmann, Netto und Penny.** Wir bitten um Beachtung.

IMPRESSUM

Gesamtherstellung:
Ostfriesischer Kurier GmbH
Stellmacherstraße 14, 26506 Norden

Geschäftsführung:
Charlotte Basse

Redaktion:
Sven Bohde, Bettina Diercks

Anzeigen:
Sabrina Hampf

Vertrieb:
Benjamin Oldewurtel

Druck:
Ostfriesische Presse Druck GmbH (Emden) Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Telefon: siehe Seite 1

Erscheinungsweise: einmal wöchentlich
Verteilung: kostenlos an alle Haushalte und an mehr als 40 Ausgestellten
Auflage: 4900 Exemplare



He liebe Kinder, heute erzähle ich euch etwas über einen Fisch, dessen Vorfahren schon vor Hunderten Millionen Jahren gelebt haben. Also ein echter Dinosaurier unter den Fischen. Es handelt sich um den Europäischen Stör (Acipenser sturio).

Es gibt 27 Störarten auf der Welt. Und sie haben eines gemeinsam. Entwicklungsgeschichtlich gesehen, sind diese Fische sehr alt. So alt, dass sie die Vorfahren von 96 Prozent der heute lebenden Fischarten sind. Ist das nicht ver-

rückt!? Optisch gesehen haben sich diese Fische bis heute kaum verändert.

Der Europäische Stör kommt auch in unseren Gewässern vor. Er kann eine Länge von bis zu 3,4 Metern erreichen und ein Gewicht von bis zu 300 Kilogramm. Seine Farbe variiert von bräunlich-grün bis blauschwarz. Die Seiten sind heller. Der Europäische Stör sieht dem Atlantischen Stör (Acipenser oxyrinchus) sehr ähnlich, weshalb man beide Arten nur schwer unterscheiden kann. Seine Form ähnelt der eines Hais und seine Rückenflosse ist sehr weit

Der Stör

Dieser Fisch lebte schon zu Zeiten der Dinosaurier



Der Stör kann eine Länge von 3,4 Metern erreichen.

Foto: Wikipedia

nach hinten verlagert. Er besitzt fünf Längsreihen

von Knochenplatten, die seinen Körper schützen und an die Panzerung eines Dinosauriers erinnern.

Der Europäische Stör ist ein sogenannter anadromer Wanderfisch. Das bedeutet, dass diese Fische im Salzwasser leben und nur für ihr Laichgeschäft in das Süßwasser ziehen. Leider ist dieser Fisch sehr selten geworden. Schlechte Wasserqualität und das Aufstauen von Flüssen machen es ihm schwer, zu seinen Laichgründen zu kommen. Heute befindet sich das letzte Laichgebiet des Europäischen Störs in der französischen Girondebucht.

Störe leben sehr bodennah und ernähren sich dort von Würmern, Krebsen, Weichtieren und kleinen Fischen. Dazu besitzen sie vier Barteln vor ihrem Maul, um so ihre Beute auffindig zu machen und mit ihrem rüsselartigen Maul aufzusaugen.

Genetische Untersuchungen zeigen, dass die Stör-Populationen

in der Ostsee und ihren Zuflüssen nicht vom Europäischen Stör, sondern vom Atlantischen Stör gebildet wurden. Der Europäische Stör befand sich dort bereits vor 1200 bis 800 Jahren auf dem Rückzug. Als Grund dafür wird der Abfall der Wassertemperaturen der Ostsee im Verlauf der sogenannten Kleinen Eiszeit (16. bis 19. Jahrhundert) angenommen; der Europäische Stör benötigt mit circa 20 °C deutlich höhere Temperaturen als sein Vetter aus dem Atlantik. Dem Atlantischen Stör genügen



Welcher Vogel wipft mit seinem Hinterteil ständig auf und ab?



schon 13 °C. Im Wattenmeer ist der Europäische Stör auch kaum noch anzutreffen.

Ganz schön interessant, diese Dino-Fische. Wollen wir hoffen, dass sich die Population wieder erholen kann. Ich putz mir jetzt mal mein Gefieder.

Bis nächste Woche, eurer Kornrad



Norderney aus der Luft

Die Bestellnummer des Bildes lautet 2202. Das Bild stammt aus Juni 2018.

Liebe Leserinnen und Leser! Dieses Foto und weitere Luftbilder können Sie unter Telefon 04932/991968-0 bestellen. In unserer Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 2, auf Norderney nehmen unsere Mitarbeiter Ihre Bestellung auch gern persönlich entgegen. Ein Fotoposter im Format 13 x 18 cm ist für 5,80 Euro, im Format 20 x 30 cm für 14,80 Euro, im Format 30 x 45 cm für 25,80 Euro zu haben. Auch größere Formate bis zu Sondergrößen auf Leinwand sind möglich. Weitere Luftbilder finden Sie auch online unter www.skn.info/fotoweb/archives/5006-Bildergalerie_Luftbilder/.

Wochenrückschau

In dieser Woche berichtete die Tageszeitung

Ostfriesischer Kurier

unter anderem über folgende Norderney-Themen:

Freitag

7. Januar



Ein seltener Mondfisch wird an Juists Strand gefunden.

Sonnabend

8. Januar



Feuerwehr befreit verschüttete Frau an Dünenabbruchkante.

Montag

10. Januar



Park-Apotheke macht Antikörpertests.

Mittwoch

12. Januar



Michael Patrick Kellys Videodreh im Norderneyer Watt.

Fundtier der Woche

aus dem Hager Tierheim • Telefon: 04938 / 425

Los **Relaxo**, du bist dran! Im Gegensatz zu dem Pokémon ist dieser Relaxo alles andere als faul. Er liebt es zu toben und mit seinen Geschwistern Blödsinn anzustellen. Relaxo ist ein sehr lieber und aufgeweckter Kater, der gern kuschelt und auf dem Arm ist. Eines hat er jedoch mit seinem Namensgeber gemein; er liebt es zu essen. Dann wird auch gern alles stehen und liegen gelassen, denn spielen kann man nach dem Essen ja immer noch. Relaxo ist gern unter anderen Katzen, weshalb er sich hervorragend als Zweitkatze eignen würde. Allein würde er aber auch glücklich werden. Kinder im zukünftigen Haushalt wären ideal, da er sich sehr gern mit ihnen beschäftigt. Der Kater wurde entwurmt, geimpft, gechipt und kastriert.

Möchten Sie **Relaxo** kennenlernen? Dann vereinbaren Sie doch gern einen Termin im Tierheim Hage! Telefon 04938/425 oder per E-Mail tierheim-hage@t-online.de.

Über Telefon sind wir täglich von 14 bis 16 Uhr erreichbar.

Weitere Tiere auf unserer Homepage unter www.tierheim-hage.de.



Name: Relaxo

Rasse: EHK

Geburt: 22. Januar 2021

Geschlecht: männlich kastriert

Nist- und Quartierhilfen

Daten geben Auskünfte über Vogel- und Fledermausarten auf Norderney

Mitglieder der Norderneyer Nabu-Gruppe waren in den letzten Wochen aktiv, um die Nist- und Quartierhilfen in den Grünanlagen zu kontrollieren und zu säubern. Von den Arbeiten berichtet Bernd Geismann in einer Pressemitteilung.

Die Nisthilfen werden generell für Vögel angebracht, Quartierhilfen sind für Fledermäuse reserviert.

Damit die rund 200 Quartierhilfen wiedergefunden werden können, ist jede mittels Koordinaten und Kennnummer in entsprechenden Plänen verzeichnet.

Bei den Kontrollen, die nun schon über zehn Jahre durchgeführt werden, sind immer zwei Nabu-Mitglieder je Abschnitt tätig – einer zum Kontrollieren und Säubern, der andere notiert alles Aufgefundene in entsprechenden Listen, die später von einem auswärtigen Mitglied ausgewertet werden. Aus den Daten ist zu erkennen, ob die Hilfen angenommen werden, welche Vogelart dort nistet und ob eine Brut erfolgreich war. Manchmal haben sich auch andere Tiere dort breitgemacht. Es ist immer wieder interessant, wer in die Kästen so alles über die Sommermonate einzieht.

Die Rauhautfledermaus

Bei der Kontrolle in einem Teilstück im Kiefernwald wurde in den vergangenen Tagen eine Rauhautfledermaus entdeckt. Seit ein paar Jahren werden diese Tiere, auch immer wieder im Winter an der Schanze oder im Argonnerwald angetroffen. Das ist eigentlich erstaunlich, weil sie sich jetzt – als Rauhautfledermäuse – in den Überwinterungsgebieten beziehungsweise Winterquartieren im Winterschlaf befinden müssten. Immer wieder



Die Rauhautfledermaus ist innerhalb ihrer Gattung die größte Fledermausart. Foto: Wikipedia

wird von Funden berichtet und einzelne Individuen verkriechen sich auch in Feuerholzstapeln.

Eigentlich gehört diese Fledermausart zu den Langstreckenziehern. Tausende fliegen zum Beispiel von den nordöstlichen Sommerquartieren in Schweden oder Finnland im Direktflug über die Ostsee und von den Baltischen Ländern 1500 bis 2000 Kilometer in ihre Überwinterungsgebiete Richtung Südfrankreich oder Spanien. Dabei fliegen die Weibchen am weitesten, die Männchen überwintern lieber in unseren Breitengraden.

Apropos Fledermaus – der Name ist eigentlich irreführend, denn sie sind keine fliegenden Mäuse. Auch meinte man früher, sie gehörten zur Gruppe der Vögel.

Es gibt über 1100 Arten

Der lateinische Name ist *Chiroptera* und bedeutet Handflügler. Sie gehören einer eigenen Tiergruppe, die mit rund 1100 Arten die größte Säugetiergruppe überhaupt stellt. Darunter die Macrochiroptera, die sogenannten Flughunde, mit

einer Spannweite von rund 150 Zentimetern. Die kleinste Mikrochiroptera ist gerade mal so groß wie eine Hummel. Deshalb heißt sie auch Hummelfledermaus.

In Deutschland gibt es 25 Fledermausarten. Acht sind bei uns auf der Insel durch Untersuchungen von Spezialisten bekannt. Fledermäuse sind nachtaktiv und lassen sich nur durch sehr spezielle Geräte orten. Durch ihre Echoortung, die sie mit dem Mund oder auch mit der Nase ausstoßen, scannen sie ihr Umfeld und können sich so ein Bild von ihrem Lebensraum machen. Ihre Beute sind Nachtschwärmer, Käfer, Schnacken oder Mücken, die sie mithilfe ihrer Füße oder ihrer Flughaut während ihres rasanten Fluges einfangen.

Durch ihre Nahrungsaufnahme und Verbreitung der Kerne der Früchte beim Ausscheiden ist eine Pflanzenverbreitung und damit der Erhalt der Pflanzenvielfalt erst möglich. In den südamerikanischen Ländern gibt es zwei Arten (Vampurfledermäuse), die sich vom aufgeleckten Blut der Weidetiere ernähren. Keines dieser Nutztiere erleidet Scha-

den, bis auf den winzigen Biss einmal abgesehen.

Fledermäuse sind wahre Überlebenskünstler, solange man ihnen nicht nachstellt oder ihren Lebensraum zerstört. Sie lebten schon vor 50 Millionen Jahren, also zu Zeiten der Dinosaurier und das bis heute fast unverändert. Das ergaben Untersuchungen von fossilen Funden.

Die Gelehrten diskutieren noch heute über ihre Herkunft. Denn schaut man sich ihren Skelettaufbau genauer an, sieht man erstaunliche Ähnlichkeiten mit Primaten – also Affen.

Vor wenigen Jahren wusste man gar nicht, dass die Ostfriesischen Inseln und gerade Norderney eine wichtige Rolle für diese Tiere spielen. Weshalb das so ist, ist abschließend noch nicht geklärt, vermutlich liegt es an den vielen unterschiedlichen Jagdräumen, vor allem der vielen großen und kleinen Teiche. In den nächsten Monaten stehen hier einige Untersuchungen an. Man darf gespannt sein, was man dieser Tierart noch alles entlocken kann.

Viele unserer heimischen Fledermausarten sind akut in ihrem Bestand bedroht. Hauptursache sind menschliche Einflüsse, Lebensraumverlust und der damit einhergehende Insektenchwund, Ausbau von Windkraftanlagen an Land wie auf See. Der Nabu-Norderney bemüht sich seit vielen Jahren, mithilfe von künstlichen Quartieren ihnen zumindest in den Sommermonaten bei der Aufzucht ihrer Jungen einen geschützten Unterschlupf zu bieten. Für die Wintermonate stehen auf der Insel einige alte Wehrmachtbunker bereit.

Wer mehr über diese Tiere wissen möchte, kann im Sommer an einer der vom Nabu durchgeführten Fledermaus-Exkursionen teilnehmen.



Foto: Noun

Öffnungszeiten

Das **Watt Welten** Besucherzentrum (Nationalpark-Haus am Hafen) hat von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Informationen unter www.wattwelten.de.

Das **Bademuseum** hat am Mittwoch und am Samstag von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Informationen gibt es auf www.museum-norderney.de.

Die **Touristinformation** hat täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Sonntags von 10 bis 13 Uhr. Telefon 04932/891-900, E-Mail info@norderney.de.

Schnelle Hilfe

Polizei 110
Feuerwehr 112
Notarzt und Rettungsdienst 112
Krankentransporte
Tel. 04941/19222

Ärzte

Bundeseinheitliche Rufnummer kassenärztlicher Bereitschaftsdienst 116117

Sonnabend, 15. Jan., 8 Uhr bis Sonntag, 16. Jan., 8 Uhr:

Dr. de Boer, Moltkestraße 8
Tel. 04932/2388

Sonntag, 16. Jan., 8 Uhr bis Montag, 17. Jan., 8 Uhr:

MVZ, Adolfsreihe 2
Tel. 04932/404

Zahnärzte

Zahnärztlicher Notdienst (nicht jedes Wochenende), telefonisch erfragen unter:

Zahnmedizin Norderney
Tel. 04932/1313

Björn Carstens
Tel. 04932/991077

Apotheken

Freitag, 14. Jan., 8 Uhr bis Freitag, 21. Jan., 8 Uhr:

Kur-Apotheke, Kirchstraße 12,
Tel. 04932/927000

Krankenhaus Norderney, Lippestraße 9-11,
Tel. 04932/805-0

Sonstiges

Polizei, Dienststelle Knyphausenstraße 7
Tel. 04932/92980 und 110

Bundespolizei,
Tel. 0800/6888000

Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt,
Tel. 04941/973222

Frauenhaus Aurich,
Tel. 04941/62847

Frauenhaus Emden,
Tel. 04921/43900

Elterntelefon,
Tel. 0800/1110550*

Kinder- und Jugendtelefon
Tel. 0800/1110333*

Telefonseelsorge,
Tel. 0800/1110111*

Giftnotruf,
Tel. 0551/19240

Sperr-Notruf Girocard (Bank, EC- oder Kreditkarte) Tel. 116116

KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V., Lippestraße 9-11,
Tel. 04932/9191200

Pflege am Meer, Feldhausenstraße 3,
Tel. 04932/990935

Diakonie Pflegegedienst, Hafenstraße 6,
Tel. 04932/927107

Psychotherapie

Dr. Horst Schetelig, Dr. Ulrike Schetelig, Emsstraße 25
Tel. 04932/2922

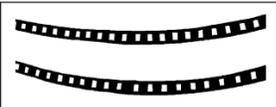
Nicole Neveling, Lippestr. 9-11,
Tel. 04932/8039033

Tiermedizin

Dr. Karl-Ludwig und Dr. Katrin Solaro, Fischerstraße 8,
Tel. 04932/82218

*Die Telefonnummer des Anrufers wird nicht angezeigt.

Debakel	Polizei	Kurort in Belgien	Holzfarbmittel	lateinisch: Kunst	krümmen, biegen	Inselgruppe nördl. Japans	Männername	Schokoladenart	Fremdwortteil: drei	Katzenlaufe	englisch: Münzschlitz
Sieger beim Wettlauf				Einsicht, Be-greifen							
Blutvergiftung				„Italien“ in der Landessprache	unge-wöhnlich, unüblich						
			Einsicht	Zaren-name			franzö-sische Zustimmung			eh. Film-gesell-schaft (Abk.)	
glühendes Vulkan-gestein		Frau zu Pferd					Kurort in der Steier-mark		ein Mainz-el-männ-chen		
Wortteil: Billion				Rang beim Karate		griech. Vorsilbe: mit, um, nach	Stadt am Kocher				fauland
				Stadt an der Sieg		Vorname des Fuß-bailers Ozil			Fremd-wortteil: Krank-heit		Ruinen-stätte auf Kreta (Minoer)
Leder- verarbei-tungs-beruf		kleine Deich-schleuse	ver-einigen				dt. Hör-spiel- autorn (Ilse)		eine Lama-art		
krum-mes Wohn-haus	flaches Wohn-haus	Haupt-stadt Bulgari-ens			Brief-träger	Vorname der Nielsen †				Fremd-wortteil: zu, nach	
				Filter	betreuer Kranker					englisch: ist	
Feuer-werks-körper		Stadt-staat im antiken Kreta		Polizei-sonder-einheit (Kw.)		ein Schnell-zug (Abk.)			hohe Ton-qualität (Abk.)		
						alkohol-freies Misch-getränk		positiv, opti-mistisch			
berühm-tes Musical		Teil des Atlas-gebirges		altgriech. Philo-sophen-schule		Italie-nisch: ja					
			Stadt nördlich von Rennes	Nahver-kehrs-zug							
fürchter-licher Schreck		Binde-wort (je - ...)				Initialen von US-Fimstar Hanks					
				ehem. dt. Profi-boxer (Sven)							
hohe Erdauf-schüt-tung			ein Raben-vogel								



Film im Kurtheater

Sonnabend, 15. Januar

15 Uhr, Lauras Stern,
Film nach einem Kinderbuch

20 Uhr, Spider-Man,
der Spinnenmann hat Probleme

Mittwoch, 19. Januar

20 Uhr, West Side Story!
Remake des Klassikers

Donnerstag, 20. Januar

20 Uhr, Contra,
Diskriminierungen

Freitag, 14. Januar

20 Uhr, Mein Sohn,
Roadmovie mit Anke Engelke

Wenn auch Sie Ihre Veranstal-tung hier veröffentlicht haben möchten, setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Tipp der Woche:



FASZINATION NACHT heißt es am Donnerstag, 20. Januar, ab 17.15 Uhr bei einem geführten Abendspaziergang über den Strand. Hier lernt man die Dunkelheit von einer anderen Seite kennen und es werden den Teilnehmern nächtliche Naturphänomene erzählt und erklärt. Startpunkt ist am Nordbad beim Fahrradparkplatz Cornelius. Anmelden und Tickets erwerben kann man unter www.tickets-wattwelten.de.



NeysPlace im morgendlichen Gegenlicht.

Fotos: Noun



Mit Eröffnung der neuen Fahrradstellplätze soll das Chaos bald ein Ende haben.

Ruhige Stunde am Winterhafen



Fein säuberlich verbleiben die Taue so an ihrem Platz.



Geschäft mit geringer Farbauswahl: rot, grün und gelb.



Gut gesichert am Kai.



Es klappt nicht jedes Manöver, wie die Beulen verraten.



Das neue Dach: Schutz auch für Räder.

Insel-Wehren im Fokus

Nicht nur die Werbeaktionen für mehr Mitglieder stoßen auf großes Medieninteresse

Sven Bohde/dpa

Ob im Schlick feststeckende Wattwanderer, abgedeckte Dächer nach einem peitschenden Orkan, Brände in Ferienapartements oder eine verunglückte Person bei einem Dünenabbruch: Wenn Menschen in Not sind, sind auch auf den deutschen Nordseeinseln freiwillige Feuerwehrleute zur Stelle. Allerdings verbindet alle ein gemeinsames Schicksal: Wenn es ganz Dicke kommt, sind sie zunächst auf sich allein gestellt. „Auf einer Insel wie Norderney ist man zeitweilig total autark, wo mitunter keine Hilfe vom Festland kommen kann oder mit enormem Zeitverzug“, erklärt Stadtbrandmeister Ralf Jürrens. „Somit sind die Anforderungen an eine freiwillige Inselfeuerwehr wesentlich höher.“

Doch viele Inselfeuerwehren in Niedersachsen und Schleswig-Holstein haben Mühe, ausreichend Freiwillige für den Einsatzdienst zu finden – selbst auf Norderney, dabei zählt die Insel schon zu den größeren der sieben Ostfriesischen Inseln. „Unsere Mitgliederzahlen sind am unteren Ende, mit 70 aktiven Kameraden wird es schon eng“, sagt Jürrens. Der Brandschutz müsse schließlich immer sichergestellt sein.

Aber gerade in den Sommermonaten, wenn viele Touristen auf die Insel strömen, stellt das die Wehren vor Herausforderungen. Am Beispiel Norderney gerechnet, sei die



Die Doppelbelastung stand bei der Werbeaktion im Vordergrund.

Foto: Bohde

Inselfeuerwehr dann nicht nur für die rund 6000 Insulaner zuständig, rechnet Jürrens vor. Insgesamt seien in der Hauptferienzeit am Tag bis zu 50000 Menschen auf der Insel. Zudem sei die Einsatzzahl in den vergangenen Jahren gestiegen – zuletzt auf rund 160. Die Belastung der Einsatzkräfte sei daher hoch.

„Deswegen haben wir intensiv auf unsere Situation aufmerksam gemacht und aktiv für das Ehrenamt in der Feuerwehr geworben“, sagt Jürrens. Vor einigen Wochen startete die Freiwillige Feuerwehr der Insel eine Werbekampagne zur Mitgliederwerbung – mit einem eindringlichen Appell: „Wir brauchen Verstärkung! Sei dabei. #Ehrensache“ lautete der Slogan auf gut einem Dutzend roter Plakate, die die Wehr überall auf der Insel aufstellte und auch in sozialen Netzwerken im Internet verbreitete. Auf den Bannern waren Feuerwehrleute doppelt abgebil-

det – einmal bei ihrer täglichen Arbeit und einmal in Feuerwehrmontur.

Denn es sei wichtig, die Freiwillige Feuerwehr als Ehrenamt sichtbar zu machen, sagt Jürrens. Nicht nur für die möglichen Neumitglieder. Auch Handwerksbetriebe, Gastronomen und Hoteliers auf der Insel sollten so ermuntert werden, Feuerwehrleute zu beschäftigen.

Die Werbeaktion traf auf großes Medieninteresse. Fernsehen, Radio und zahlreiche Zeitungen und Zeitschriften berichteten über die Maßnahme. „Wir sind natürlich froh, dass unsere Bemühungen weitere Kreise zieht“, stellt Presseswart Eilbertus Stürenburg fest.

Auch andere Inseln kämpfen

Auch auf Juist kämpft die Feuerwehr um neue Mitglieder. „Es ist immer relativ knapp“, sagt Wehrsprecher Uwe Wunder mit Blick auf die

Personaldecke. Jedes Fahrzeug müsse doppelt besetzt sein, da auf der tideabhängigen Urlaubsinsel im Notfall so schnell keine Verstärkung vom Festland eintreffen könne. Doch durch Wegzüge von der Insel und das Erreichen der Altersgrenze gebe es immer Fluktuation in den Reihen der rund 60 aktiven Feuerwehrleute.

Statt einer Werbekampagne setze die Juister Wehr eher auf die direkte Mitgliederwerbung, indem Feuerwehrleute Freunde und Familienangehörige regelmäßig ansprechen, sagt Wunder. Allerdings mache das alte Gerätehaus den Dienst für Neumitglieder wenig attraktiv. Ohne ausreichend Duschen und Umkleiden entspreche die Wache seit rund 30 Jahren nicht mehr dem aktuellen Stand. „Wir müssen uns hinter den Einsatzwagen umziehen“, sagt Wunder. Weder in der Wehr noch in der Jugendfeuer-

wehr sei es daher möglich, Frauen aufzunehmen. „Wir könnten viel mehr Leute ausbilden, wenn wir die Voraussetzungen dafür hätten“, zeigt sich der Feuerwehrmann überzeugt.

Auf Spiekeroog kümmert sich die Feuerwehr besonders um den Nachwuchs. Wie auch auf dem Festland verfügen viele Inselfeuerwehren über eigene Jugendfeuerwehren. Auf Spiekeroog werden Schülerinnen und Schüler mit einer Arbeitsgemeinschaft im Rahmen des Programms „Feuerwehr macht Schule“ an die Wehr herangeführt, wie Kreisbrandmeister Friedhelm Tannen in Wittmund berichtet. „Das Programm läuft sehr gut.“

Dennoch sei auch auf Spiekeroog und der Nachbarinsel Langeoog die Zahl der Mitglieder mit 56 und 49 Aktiven knapp. Auf Langeoog etwa würden aktuell Atemschutzgeräteträger fehlen, die aus den bestehenden

Feuerwehrkräften rekrutiert werden müssen. Im Notfall müssten nun Geräteträger per Hubschrauber oder mit dem Schiff vom Festland gebracht werden. „Das geht aber nicht einfach so“, sagt Tannen, und sei bislang zum Glück auch noch nicht notwendig geworden.

Die Feuerwehr auf Norderney wertet ihre Plakataktion für neue Wehrmitglieder als Erfolg. Mittlerweile haben sich 13 Freiwillige gemeldet, die nun in der Wehr aktiv werden wollen. Bis zum Sommer sollen die Neulinge eine Grundausbildung auf der Insel absolvieren. Auch wenn mit der sichtbaren Kampagne vorerst Schluss ist, aufhören um neue Mitglieder zu werben, wollen die Norderneyer nicht. „Ich bin der festen Meinung, dass wir mindestens 100 aktive Kameraden benötigen, um in Zukunft die stetig steigenden Anforderungen an die Freiwillige Feuerwehr zu erfüllen“, sagte Stadtbrandmeister Jürrens.

Das aktuelle Interesse der Medien hat allerdings weniger mit den Werbeaktionen zu tun, als vielmehr mit der 57-Jährigen, die am Donnerstag von herabfallendem Dünen sand verschüttet wurde (wir berichteten). Und erneut steht Ralf Jürrens vor den Kameras und Mikrofonen von RTL, NDR & Co. und informiert die Pressevertreter. Immer eine gute Gelegenheit, auf die Situation der Inselwehren aufmerksam zu machen.

„MSC Zoe“ noch immer aktuell

Schutzgemeinschaft SDN fordert ein Handeln in der Frachtschifffahrt

OSTFRIESLAND Dass am Nordseestrand mal ein paar alte Schuhe rumliegen oder Plastikmüll, ist nichts Ungewöhnliches. Aber vor zwei Jahren, im Januar 2019, lagen Kühlschränke, Badelatschen und massenhaft winzige Plastikkügelchen an den Stränden von Norderney, Borkum, Schiermonnikoog oder Ameland.

Das Ereignis jährte sich in diesen Tagen das zweite Mal: In der Nacht auf den 2. Januar 2019 hatte einer der größten Frachter der Welt, die „MSC Zoe“, in einem Sturm 342 seiner rund 8000 geladenen Container verloren. Darunter waren auch zwei Container mit Lithium-Ionen-Batterien und Chemikalien. Und das ganz in der Nähe des geschützten Wattenmeeres.

Elf Monate lang suchten Spezialfirmen nach der verlorenen Ladung. Die Schweizer Reederei MSC kostete das nach eigenen Angaben eine zweistellige Millionensumme. Ein Viertel des Con-

tainerinhalts wurde jedoch nicht gefunden, schätzt ein Untersuchungsbericht der Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung.

Keine konkreten Maßnahmen

„Die Jahre gehen ins Land seit dem riesigen Containerverlust vor unserer Nordseeküste“, ärgert sich der Vorsitzende der Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste, Gerd-Christian Wagner. „Ganz zu schweigen von den teilweise noch größeren Ladungsverlusten weltweit.“

Viele gute Worte seien immer wieder gefallen, aber konkrete Maßnahmen ließen, zumindest an der deutschen Küste, immer noch auf sich warten. „Hier ist noch immer kein höheres Maß an Sicherheit in Sicht.“ Ganz im Gegenteil sogar, erinnert er aufs Neue an die stetig bestehende Gefahr durch immer größer werdende Schiffe und deren Container sowie besonders auch deren Inhalt.

Zudem wiesen gerade Containerschiffe, im Unterschied zu den meisten anderen Frachtschiffen, den Umstand auf, dass selbst die Schiffsleitungen meist nicht wüssten, was in den Containern wirklich geladen ist.

Galt die „Emma Maersk“ vor nur eineinhalb Jahrzehnten mit ihren rund 15000 TEU Ladekapazität als Entwicklungssprung und Ende des Größenwachstums, erreichten moderne Schiffe heute schon gut 25000 TEU. Und die 30000 seien planerisch auch schon keine Utopie mehr.

„Dieser technische Gigantismus ist geprägt von einer Art Natur- und Kostenignoranzen.“ Denn alles, außer reine Betriebskosten für die Schiffe, würde von anderen „Kassen“ beglichen, wie Steuerzahlern, Küstenbewohnern, Hafenbetreibern, Versicherungen und letztlich der Natur.

So erweise sich insbesondere die Beladung an Deck von Containerschiffen als

ein Thema, das besonders kritisch zu bewerten sei. Galten aus Sicht der SDN vor gar nicht einmal so vielen Jahren schon fünf bis sechs Container-Lagen an Deck als äußerst kritische Ladehöhe und acht Lagen übereinander aus Winddruck-, Seeschlags-, Stabilitäts-, Gewichts- und Sicherheitsgründen als deutlich zu viel, sind es heute nicht selten sogar zehn bis elf Container an freier Luft zum Turm gestapelt.

Es ist Zeit, umzudenken

„Es ist einfach an der Zeit, wirklich umzudenken!“, appelliert der SDN-Vorsitzende an die politische Vernunft. „Wir müssen sofort damit anfangen und nicht nur immer kurzfristige Wirtschaftsziele zum alleinigen Maß aller Dinge machen.“ Vielmehr müssten mögliche Auswirkungen auf die Sicherheit von Nordsee, Natur und Mensch immer mit bedacht und einbezo-

gen werden. Ebenso wie eine stete Minimierung des Gefährdungspotenzials durch den Schiffsverkehr. „Und wenn ein Containerschiff sogar mal brennt, ist es fast schon verloren und es droht ein Totalverlust mit allen negativen Konsequenzen, die die Küste nur befürchten kann.“

Grundsätzlich sei das Bestreben in der Frachtschifffahrt wohl eher beherrscht von dem Anspruch, den möglichst großen Laderaum möglichst vollständig und damit effizient sowie weitestgehend kostengünstig auszunutzen. Dabei schienen Kriterien wie Sicherheit, Risikominimierung, Arbeits- und Umweltschutz sowie Kosteneffektivität oft nicht an oberster Stelle der Prioritäten zu stehen. „Dabei wäre es aus SDN-Sicht sinnvoll, die Vielfalt transportierter sowie gefährlicher Stoffe zu reduzieren, wie auch eine weltweite Transportverringern durch eine Umorga-

nisation der Produktion.“

Wagner formuliert die Forderungen der SDN, die sich zum Großteil auf eine bessere technische Überwachung und Sicherung der Container auf den entsprechenden Schiffen beziehen. Zweiter Punkt sei eine höhere Qualifikation der Crewmitglieder von Containerschiffen und eine gezielte und stetige Weiterbildung.

„Besonders wichtig aber ist mir der Dialog zur Lösungsfindung“, blickt der SDN-Vorsitzende in die Zukunft.

„Gern würde ich, sofern es die Pandemie erlaubt, dem neuen Leiter des Havarie-Kommandos, Dr. Renner, meine Aufwartung machen. Mich würde eine Großübung reizen mit der Schadenslage: ‚Megafrachter havariert, drohender Ölunfall bei komplexer Schadenslage nach Zusammenstoß mit vier Offshore-Windenergieanlagen im Feld Nordergründe‘.“

Ein turbulentes Jubiläumsjahr

Trotz langer Schließung hat das Besucherzentrum in 2021 mehr erreicht als erwartet

Über das Jahr 2021, das bei den Watt Welten eigentlich ganz im Zeichen des 30-jährigen Bestehens der Nationalpark-Informationseinrichtung stehen sollte, berichtet die Leiterin des Hauses, Dr. Valeria Bers. „Wie für alle Einrichtungen und Betriebe auf der Insel bedeuteten die ersten fünf Monate des vergangenen Jahres eine coronabedingte Schließzeit, ohne Gäste, ohne Veranstaltungen. Eine lange Durststrecke – sowohl für die engagierten Mitarbeitenden als auch für die Gäste, die so sehnsüchtig auf ihren Urlaub auf der Insel gewartet haben. Doch kaum war die Insel wieder für Besucher zugänglich, ging es in den Watt Welten auch schon los mit einem bunten Programm. Zum World Oceans Day gab es Strandmüll-Sammelaktionen, unterstützt von Weltklassesurfer Dennis Müller, Norderney Aktiv und den Stadtwerken Norderney. Eine Theaterperformance auf der Strandpromenade von Producciones Abismales aus Berlin unterhielt nicht nur die Schülerinnen und Schüler der Grundschule. Der Festakt



Festakt mit Umweltminister, Landrat, Bürgermeister und Vertretern der Trägergemeinschaft

Foto: WattWelten

im Juli, mit Umweltminister und Landrat, Bürgermeister und den Vertreterinnen und Vertretern der Trägergemeinschaft mit anschließendem Fest auf dem Kurplatz war sicherlich ein Highlight.

Mit vielen verschiedenen Veranstaltungsformaten wie den stark nachgefragten Wattwanderungen, aber auch Salzwiesenführungen, Vogelkunde, Strandspaziergängen, Vorträgen, Kreativ- und Mikroskopierkursen und natürlich den Segeltörns mit unserem Nationalparkpartner, dem Tradi-

tionssegler ‚Friedrich‘, haben wir viele Menschen für den Naturraum Wattenmeer begeistert. Aber nicht nur die touristischen Gäste zählen zu unserer Zielgruppe, auch die Norderneyer Kinder liegen uns besonders am Herzen. So konnten wir mit ihnen und für sie verschiedene Projekte realisieren, die über die regelmäßigen Schul-AGs hinausgehen: der Umwelttag mit der Kinderfeuerwehr, die Kooperation mit Dennis Müllers Kids Camp, das Zugvogeltage-Bilderbuchkino für die Kindergärten, und das

beeindruckende BNE-Projekt der Grundschulkiner mit Rapper SPAX.

Genau 579 Veranstaltungen

Mit insgesamt 579 Veranstaltungen und mehr als 44.000 Besuchern haben wir doch mehr Menschen mit unserer Bildungsarbeit erreicht als Anfang des Jahres erhofft. Für unser Engagement im Bereich der Umweltbildung erhielten die Watt Welten im Dezember die Nationale Auszeichnung Bildung für nachhaltige Entwicklung des Bundesministeriums für Bildung

und Forschung (BMBF) und der Deutschen Unesco-Kommission. Diese Auszeichnung bestärkt uns in unserer Arbeit und würdigt in besonderer Weise den Einsatz der Watt Welten-Mitarbeitenden für die Bildung für nachhaltige Entwicklung, die sich die Weltgemeinschaft auf die Fahnen geschrieben hat. Mit unserem Engagement sensibilisieren wir viele Menschen für einen nachhaltigen Umgang mit unserer Erde. Diese Auszeichnung ist ein wichtiger Schritt auf unserem Weg zum überregional sichtbaren Kompetenzzentrum in der

Umweltbildung.

Wir danken unseren vielen Unterstützern, die durch die vielen Kleinspenden und den Kauf von Spenden-Puzzleteilen unsere Arbeit unterstützen. Ganz herzlich danken wir auch den Stadtwerken Norderney GmbH, dem Lions Club Norderney, dem Rotary Club Bad Oeynhause sowie dem Förderverein Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer für ihre großzügigen Zuwendungen und die Unterstützung unserer Bildungsarbeit.“

Fünf Sterne und kein Ende

Die Initiative „Kieken wi mol“ hat eine Petition gegen den Hotelneubau gestartet

In diesen Tagen finden die Einwohner Norderneys eine Postkarte im Briefkasten, mit der die Initiative „Kieken wi mol“ die Meinung der Bevölkerung zum geplanten Hotelkomplex an der Weststrandstraße einholen möchte. Wer noch nicht auf einer der Listen oder online (www.change.org/hotelneubau) unterzeichnet hat, kann nun per Rücksendung der Postkarte bis 16. Januar Stellung beziehen. Gefragt sind alle Bürger ab 14 Jahren.

In einer Mitteilung an die Presse erläutert die Initiative, dass im Zusammenhang mit der Diskussion über den Hotelneubau zwei Fragen aufgetaucht seien.

Darf man Wohnungen bauen?

Die erste bezieht sich auf die rechtlichen Möglichkeiten, auf einen Neubau zu verzichten. Die Initiative beantwortet diese Frage mit Ja und weist auf die Entwicklung bei den Personalwohnungen an der Bürgermeister-Willy-Lührs-Straße (ehemaliger Betriebshof des Staatsbades neben Netto) hin. Dieses Gelände gehörte, wie das Grundstück an der Weststrandstraße, bis zur Kom-



Vergangene Woche in vielen Briefkästen: eine Postkarte der Initiative „Kieken wi mol“.

munalisierung dem Land Niedersachsen, heißt es in der Erklärung. Im Kommunalisierungsvertrag vor rund 20 Jahren sei dieser Betriebshof als betriebsnotwendig eingestuft worden. Das Gelände wurde dem Staatsbad mit der Auflage übergeben, dort zukünftig betriebliche Anlagen vorzuhalten. 15 Jahre später stellte sich heraus, dass die Hallen an dieser Stelle nicht länger notwendig waren. In Verhandlungen mit dem Land Niedersachsen, die auch das Grundstück „Hinnis Tuun“ umfassten, wurde dieser Vertragsbestandteil verändert und heute fände man dort Wohnungen für Mitarbeiter des Staatsbades und angeschlossener Betriebe.

Für das Gelände an der

Weststrandstraße würde das nach Meinung der Initiative bedeuten: Vor 20 Jahren mag der Bau eines Fünf-Sterne-Hotels für Norderney noch erstrebenswert gewesen sein, heute erkläre die Bevölkerung ausdrücklich, dass die Grenzen der Ressourcen der Insel erreicht, wenn nicht überschritten seien, dass die soziale Infrastruktur nicht ausreiche, der Wohnraum viel zu knapp sei. Die (bei 70-prozentiger Auslastung) mehr als 50.000 angestrebten Übernachtungen (hinzu kämen übrigens noch die neu angedachten 100 Betten am sogenannten „Theaterplatz“) schaden der Bevölkerung. Wer beim Land Niedersachsen, so stellen sich die Mitglieder der Initiative die Frage, soll-

te sich denn gegen den erklärten Willen der Bevölkerung und hoffentlich auch der politischen Vertreter wenden und Gespräche verweigern?

Zahlt die Stadt ans Land?

Die zweite Frage, die zur Hotelthematik nach Meinung der Initiative im Raum steht, sei die noch etwaigen offenen Zahlungen der Stadt an das Land. „Kieken wi mol“ schreibt dazu in der Mitteilung, dass Norderney das Grundstück bereits für mehrere Millionen Euro vom Land Niedersachsen abgelöst habe. Dieser Betrag ebenso wie die Kosten für den Abriss des ehemaligen Kurmittelhauses sollen nun refinanziert werden.

Die Initiative „Kieken wi mol“ schlägt deshalb vor, einen städtebaulichen Wettbewerb durchzuführen. Dabei könnten Ideen für eine Bebauung des Grundstückes gesammelt werden, die einerseits der Bevölkerung Nutzen bringen und andererseits Gelder in die Kassen spülen würden.

Wer Rückfragen zur Petition oder zur Gesamtheit hat, kann sich an Gunda Behr wenden, Telefon: 1677.

Geschäftsanzeigen

Wir kaufen
**Wohnmobile
+ Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de/fa



Verschiedenes



Wir ziehen um!

In die HS2 Passage!
(Ehem. Haus Schifffahrt), Bülowallee 2

Am 13. und 14. Januar ist die Geschäftsstelle in der Wilhelmstraße 2 geschlossen.

Ab Montag, 17. Januar erwarten wir Sie dann an der neuen Adresse!

In dringenden Fällen:

Anzeigenservice: Norden, 04931-925-150
Vertrieb: Norden, 04931-925-555
Redaktion Norderney: norderney@skn.info

SKN Verlags-Geschäftsstelle
Norderney
Wilhelmstraße 2 · 26548 Norderney
www.skn.info · norderney@skn.info

Norderneyer & Badezeitung

Norderney Kurier

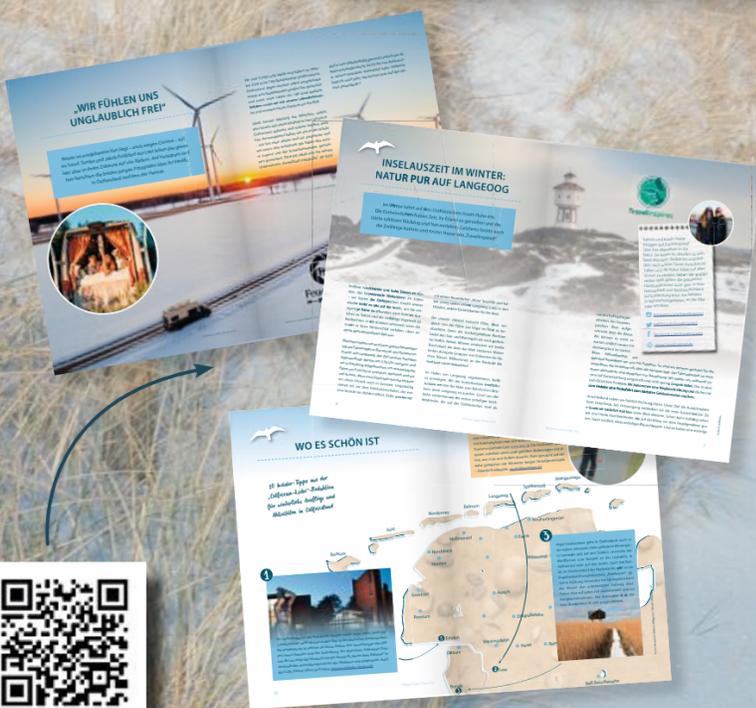
Wattfelder Kurier

 OSTFRIESLAND VERLAG – SKN



Jetzt kaufen unter:
WWW.OSTFRIESEN-LIEBE.DE

Das **NEUE**
Online Magazin
jetzt erhältlich!



Das Besondere

Die Beiträge sind von Bloggerinnen und Bloggern verfasst, die täglich Tausende Follower mit ihren Erlebnissen unterhalten, sie auf ihre Reisen mitnehmen, Tipps geben und die Gelegenheit zu kleinen Fluchten aus dem Alltag bieten. In Zusammenarbeit mit der Redaktion vor Ort entsteht ein eigenes Magazin mit frischen Reportagen und Service-Inhalten für alle, die in Ostfriesland Urlaub machen oder leben wollen.

Die Bloggerinnen und Blogger nehmen Kurs auf Ostfriesland, gehen campen, wattwandern, surfen, bauen Sandburgen, fahren Rad, pulen Krabben – und nehmen euch quasi mit. Denn Ostfriesland ist reich an kleinen und großen Abenteuern, die es zu erleben gilt. Ob Wellness, Sport, Familienurlaub oder Genuss-Reisen – lasst euch begeistern durch unterhaltsame und informative Texte, schwelgt in wunderschönen Bildern und entdeckt eure „Ostfriesen-Liebe“.